



NABU Fischbachtal, In den Eckwiesen 9, 64405 Fischbachtal

Damen und Herren
Fraktionsvorsitzende der
im Fischbachtaler Parlament vertretenen
Parteien und pol. Gruppierungen

Gruppe Fischbachtal
Werner Bert
1.Vorsitzender

Tel. +49 06166 60 223
werner@fambert.de

Flächennutzungsplan

Fischbachtal, 11. März 2014

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit Anfang des Jahres 2011 beschäftigen wir uns im Rahmen einer Arbeitsgruppe und auch bei unseren Monatsversammlungen mit der Neuauflage des Flächennutzungsplanes unserer Gemeinde. Im August 2012 haben wir eine grundsätzliche Stellungnahme mit Bewertung der einzelnen vorgesehenen Flächen an den Gemeindevorstand gegeben.

Auch wenn einige unserer damaligen Anregungen in die jetzt vorgelegten FN-Planungen eingegangen sind, bedauern wir sehr, dass noch immer eine Flächenausweisung vorgesehen ist, von der wir befürchten, dass sie die z. Zt. noch teilweise vorhandene Einbettung der einzelnen Ortsteile in die Naturgegebenheiten des Fischbachtals weiter aufweicht.

Unabhängig von eventuellen verwaltungsjuristischen Defiziten und Verstößen gegen den Regionalplan möchten wir Ihnen folgende Kritikpunkte und Anregungen für Ihre Entscheidung über die von Infrapro vorgelegte Planung an die Hand geben:

- Eine Bebauung in dem im Plan vorgegebenen Ausmaß wird sehr viel landwirtschaftliche Fläche vernichten und zur weiteren Versiegelung der Landschaft führen.
- Neubaugebiete in den südlichen Ortsteilen führen notwendigerweise zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen im OT Niedernhausen. Auf diese auch überregional vorhandene Problematik wird im Regionalplan ausführlich eingegangen.
- Neubaugebiete an der Peripherie eines Ortes ohne begleitende Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Ortskerne führen zur Verödung der Ortsmitten.
- Die Tatsache der abnehmenden Einwohnerzahl bei zunehmendem Flächenverbrauch durch Bebauung muss zu denken geben, und es muss nach Gründen und Ursachen gesucht werden.



Sie als Parlamentarier haben es in der Hand darüber zu entscheiden, wie unsere Heimatgemeinde in 20, 30 oder 50 Jahren aussehen wird. Nach Bebauung aller im Plan vorgesehenen Flächen sind eine weitere Zersiedlung und die Zerstörung von bedeutenden Landschaftselementen zu erwarten.

Da in den vergangenen ca. 15 Jahren alle Neubaugebiete bedingt durch die angewandte Vermarktungsstrategie in relativ kurzer Zeit bebaut und damit aufgebraucht waren, steht zu befürchten, dass die im FNP jetzt vorgesehenen Flächen ebenso verwendet werden. In (noch) naturnahen Gemeinden wie unserer sollten Neubaugebiete in erster Linie zur Bedarfsdeckung der eigenen Bevölkerung dienen. Zuzug zur Aufbesserung der Gemeindefinanzen ohne Gegenrechnung aller damit verbundenen Nachteile und Kosten ist unlauter.

Langfristig wird die flächenmäßig immer weitere Ausdehnung der Bebauung den Liebreiz und eigentlichen Reichtum unserer Gemeinde zerstören; dies zu verhindern wäre Politik „zum Wohle der Bevölkerung“.

Wir würden uns wünschen, dass es in der Gemeinde genau darüber erst einmal eine mit allen Bürgerinnen und Bürgern geführte Debatte gibt, bevor Fakten geschaffen werden, die das Gemeinwesen nachhaltig verändern werden und kaum mehr rückgängig zu machen sind.

Mit freundlichen Grüßen

(W. Bert)